**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport	Drucksachen-Nr. 150/2006	
Mitteilungsvorlage		☒ Öffentlich
		☐ Nicht öffentlich
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum	
Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport	04. April 2006	

Tagesordnungspunkt

Neuer Sachstand zur Sanierung Mohnweg

Inhalt der Mitteilung:

@->

Zur Vorgeschichte

In seiner Sitzung am 13.12.2005 hat der Rat nach Vorberatung im Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport (ABKSS) sowie im Finanzausschuss beschlossen, das vorgelegte Konzept zur Sanierung des Schulsporthallenkomplexes Mohnweg umzusetzen.

Hinsichtlich der konzeptionellen Ansätze und zu Fragen zur Wirtschaftlichkeit sowie Finanzierung wird auf die ausführliche **Vorlage für den ABKSS (558 / 2005)** verwiesen.

Zusammenfassend ist hier noch einmal festzustellen, dass bei der Aufstellung des HSK für das Jahr 2004 u.a. der Vorschlag gemacht wurde, das Schul - Schwimmbad in die Verantwortung der Bäder – GmbH zu geben, um ggf. Kosten zu reduzieren. Alternativ wurde darüber nachgedacht, das Bad eventuell ganz zu schließen (beschlossene HSK-Einsparung von 170.000 Euro p.a.). Bei letzterem Vorschlag stellte sich aber schnell als Hemmnis heraus, das Schwimmhalle und Schulturnhalle in einem Komplex miteinander verbunden sind.

Der ABKSS beauftragte die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Förderverein ein PPP – Modell zu entwickeln, um die Sanierung des Schulschwimmbades sicher zu stellen und damit das Bad zu erhalten. Es gründete sich eine Arbeitsgruppe aus Fördervereinsmitgliedern und Verwaltungsmitarbeitern unter Federführung des Fachbereichsleiters 4, die das Konzept entwickelte. Ein wichtiger Schritt bestand in der Beauftragung eines Fachplaners, um eine sichere Kostenanalyse zu erstellen.

Nach der Untersuchung des Schulsportkomplexes durch den beauftragten Fachplaner (die Firma CPE) zeigte sich folgendes Ergebnis:

„Die in der Turnhalle und der Schwimmhalle vorhandenen Installationen der technischen Gewerke sind alle als abgängig zu betrachten. Ein Großteil der Kosten fällt auch bei Stilllegung der Schwimmhalle an, da Umkleide- und Duschbereiche auch für die Sporthalle benötigt werden.“

Sanierungskosten wurden kalkuliert im Gesamtvolumen von rd. 2,2 Mio. Euro

Die Maßnahme soll konzeptionell vom Förderverein zur Rettung des Schulschwimmbades Mohnweg durchgeführt werden, indem ihm in Form eines Nutzungsüberlassungsvertrages der Komplex übertragen wird.

Zur Aufnahme der erforderlichen Kreditmittel (1,9 Mio. Euro) soll der Förderverein als Gegenleistung für die schulische Nutzung eine städtische Bürgschaft und einen Betriebskostenzuschuss seitens der Stadt erhalten, der sich an der Höhe der Zins – und Tilgungsraten orientieren wird (Annuität von 110.200 €).

Der erforderliche Zuschuss aus dem städtischen Haushalt soll gegenfinanziert werden durch kalkulierte Einsparungen im Bereich der Energieversorgung, durch Umstrukturierungen im Bereich der Personalkosten sowie Einnahmeverbesserungen (insgesamt 181 T€).

Im Ergebnis war festzustellen, dass die Summe der Gegenfinanzierungsmaßnahmen die Annuität übersteigt und damit der städtische Haushalt im Betrieb des Schwimmbades deutlich entlastet wird (in Höhe von 70.800 € p.a., allerdings unter der HSK-Vorgabe von 170.000 Euro p.a.).

Neuer Sachstand

Durch einen eingeräumten **Rechenfehler der Firma CPE** im Gutachten zu den Energieeinsparmöglichkeiten ist die in der Vorlage dargestellte Gegenfinanzierung der Sanierungsmaßnahme hinfällig.

An Stelle der bisher **kalkulierten Energie-Einsparung** von 115.000 € p.a. werden nach der Neuberechnung nur Einsparungen in Höhe von 23.750 € (25 % der tatsächlich angefallenen Energiekosten von 95.000 €) zu realisieren sein.

An Stelle der angenommenen Entlastung von 70.800 Euro p.a. als HSK-Beitrag tritt in der Folge nunmehr eine zusätzliche **Belastung des Haushaltes von 20.450 Euro** p.a. gegenüber der derzeitigen Situation ein.

Zur kalkulierten Annuität von 110.200 Euro im Schuldendienst des Trägervereins, die konzeptionell als Betriebskostenzuschuss seitens der Stadt gezahlt werden soll, fehlen demnach 20.450 € p.a.zur Gegenfinanzierung.

Fazit:

Da im gesamtstädtischen Schwimmbadkonzept das Schwimmbad Mohnweg eine nicht unerhebliche Rolle spielt, speziell auch vor dem Gesichtspunkt, dass das Mediterana ggf. mittelfristig als öffentliches Schwimmbad ausfällt und eine Sanierung der Turnhalle am Mohnweg unabdingbar ist, muss die grundsätzliche Fragestellung nach einer Sanierungsmöglichkeit weiter erörtert und ggf. neu entschieden werden.

Als mögliche **Eckpunkte** und evtl. **Handlungsalternativen** sind festzuhalten:

- Das *beschlossene Trägermodell* mit einer Refinanzierung der Kosten des Trägervereins über Mietzahlungen in Höhe der anfallenden Annuität im Schuldendienst ist in der beschlossenen Weise mit dem beschriebenen HSK-Beitrag *nicht aufrecht zu erhalten*.
- Als Ersatzlösung wird der Einstieg über ein „**PPP ähnliches**“ - **Modell** in das bisher diskutierte Trägermodell oder auch ein anderes alternatives Modell, möglicherweise unter Einbeziehung der Bäder-GmbH, geprüft.

Ziel sämtlicher Verhandlungen muss sein, auch weiterhin einen namhaften **HSK-Beitrag** zu erreichen

<-@